

Mitglieder und Angehörige der Universitäten sind dem Landesgleichstellungsgesetz (LGG NRW) verpflichtet. Hieraus folgen konkrete Vorgaben: Sämtliche Korrespondenzen, Anträge, Vordrucke, Formulare, Berichte und Ordnungen sind in gendersensibler Sprache zu gestalten. Dies schließt Internetauftritte mit ein.

Auf einen Blick – Universität und Wissenschaft

Im akademischen Themenumfeld gibt es einige spezielle Fälle. Auch in wissenschaftlichen Texten, bei Berufsbezeichnungen oder der Abkürzung akademischer Grade gibt es Möglichkeiten zur Sichtbarmachung von Frauen.

Literaturverzeichnis

Um das Geschlecht sichtbar zu machen, können Personennamen vollständig, unter Nennung des Vornamens, angegeben werden.
Beispiel: Bauer, Markus oder Bauer, Maria

Anredeformen, Namen, Titel

Maria Bauer ist Sportwissenschaftlerin.
Professorin Maria Bauer ist Sportwissenschaftlerin.

Abkürzungen akademischer Grade/Titel

Prof.in oder Prof.'
Dr.in oder Dr.'
Dipl.-Päd.in oder Dipl.-Päd.'

Fragen zur gendersensiblen Sprache?

Wenn Sie Fragen zur Verwendung gendersensibler Sprache haben, können Sie sich gerne an das Gleichstellungsbüro wenden:

Tel.: +49 221 4982-7250

E-Mail: gleichstellungsbeauftragte@dshs-koeln.de






Kontakt

Stabsstelle Akademische Planung und Steuerung
Abteilung Presse und Kommunikation
Deutsche Sporthochschule Köln
Am Sportpark Müngersdorf 6
50933 Köln

Tel.: +49 221 4982-3850

Fax: +49 221 4982-8400

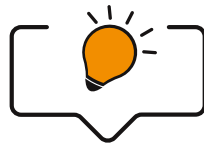
E-Mail: presse@dshs-koeln.de

-  www.twitter.com/SpoHoKoeln
-  www.facebook.com/Sporthochschule
-  www.youtube.com/Sporthochschule
-  blog.dshs-koeln.de
-  www.instagram.com/sporthochschule

Die Hochschule in den Medien **Gendersensible Sprache**



Layout: Presse und Kommunikation Sporthochschule, 2020 Fotos: freepik



Die Verwendung gendersensibler Sprache leistet einen wichtigen Beitrag zur Gleichberechtigung. Bei der Umsetzung gibt es verschiedene Strategien.



Gendersensible Sprache – warum?

Sprache bildet nicht nur gesellschaftliche Strukturen ab, sie prägt auch unsere Wahrnehmung. So ist es wichtig, Formen zu wählen, die alle Geschlechter adäquat repräsentieren und durch die sich alle angesprochen fühlen. Mit der Verwendung von gendersensibler Sprache, die auch im Landesgleichstellungsgesetz verankert ist, können Missverständnisse vermieden und sprachlicher Diskriminierung entgegengewirkt werden.

Bei der Umsetzung gibt es verschiedene Strategien, die wir Ihnen nachfolgend vorstellen. Dies sind lediglich Vorschläge, die je nach Verwendung und Personen, an die der Text adressiert ist, angepasst werden können. Dabei ist es hilfreich, sich bereits bei der Konzeption eines Textes über geschlechtergerechte Formulierungen Gedanken zu machen. Im Nachhinein angepasste Texte wirken oft schwerfällig und nicht leicht lesbar.

Welche Möglichkeiten gibt es?

Sichtbarmachen

Bei dieser Möglichkeit wird das Geschlecht sichtbar gemacht. Hier muss zunächst entschieden werden, ob Männer ODER Frauen oder Männer UND Frauen angesprochen werden sollen.

Männer ODER Frauen

weiblicher oder männlicher Artikel:
der/die Verwaltungsangestellte

weibliches oder männliches Attribut:
weibliches/männliches Personal

geschlechtsspezifische Endsilben:
Bibliothekarin/Bibliothekar

Wörter mit geschlechtstragender Bedeutung:
Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation

Männer UND Frauen

Beidnennung (Vollständige Paarform)
Professorinnen und Professoren arbeiten an der Sporthochschule. Probandinnen und Probanden nehmen an den Studien teil.

Splitting
Die Studentin/der Student muss sich fristgerecht zurückmelden.
Ein/e Student/in lernt in der Bibliothek.

Gendersternchen
Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen bearbeiten Forschungsanträge. Ein*e fleißige*r Student*in.

Männer, Frauen + X

Um neben Männern und Frauen auch das dritte Geschlecht („divers“) anzusprechen, wird z.B. im Rahmen von Stellenausschreibungen folgende Form verwendet: Sachbearbeiter/in (m/w/d)

Genderneutrale Formulierungen

Hier wird das Geschlecht „unsichtbar“ gemacht. Diese Formulierungen bieten sich an, wenn auf die Länge des Textes geachtet werden muss (beispielsweise bei Broschüren oder Flyern) oder es häufige Wiederholungen im Text gibt, wodurch die Lesbarkeit gestört wird.

Beispiele

Studierende, Lehrende, Lehrkraft, interessierte Personen, wissenschaftlich Tätige, Beschäftigte, Fachleute, Publikum oder Auditorium (statt Zuhörer).

Tätigkeiten statt Personen

Wer fleißig studiert (statt die/der fleißige Student*in).
Alle, die xy nutzen (statt Nutzer).

Partizip Perfekt

- » herausgegeben von (statt Herausgeber)
- » teilgenommen haben (statt Teilnehmer)
- » vertreten durch (statt Vertreter)

Neutrale Substantivierung von Tätigkeitswörtern

- » Koordination (statt Koordinator)
- » Geschäftsleitung (statt Geschäftsführer)

Mitarbeiter_in/Mitarbeiter*in?

Um das gesamte Spektrum der Geschlechter (jenseits des binären Systems von männlich und weiblich) sprachlich abzubilden, kann der Gendergap oder das Gendersternchen genutzt werden. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Sporthochschule wird das Gendersternchen verwendet. Beispiel: Wir danken allen Mitarbeiter*innen für die Verwendung von geschlechtergerechter Sprache.

Generell sollte innerhalb einer Publikation/eines Textes auf eine einheitliche Schreibweise geachtet werden.

Diversity in Bildern

Die Auswahl von Bildmaterial bietet weiterhin eine gute Möglichkeit, die Vielfalt der Gesellschaft zum Beispiel hinsichtlich Geschlecht, Alter, Nationalität oder körperlicher Beeinträchtigung darzustellen.